

Allgemeine Baustellen- und Hausordnung der München Klinik gGmbH

Inhalt

Allgemeine Baustellen- und Hausordnung der München Klinik gGmbH	1
1 Allgemeine Hinweise	2
2 Rauchverbot	2
3 Mobilfunkverbot.....	2
4 Datenschutz und Datensicherheit.	2
5 Flucht- und Rettungswege.....	2
6 Verkehrsflächen.....	3
7 Orientierung, Beschilderung.....	3
8 Transport	3
9 Entsorgung	3
9.1 Entsorgung Bauprojekte/Kleinbaumaßnahmen (bis 20 Mio. €)	3
9.2 Entsorgung Großbau (ab 20 Mio. €).....	4
10 Gefahrstoffe und Gefahrenbereiche.....	4
11 Lärm- und Schmutz	4
12 Schweiß- und Flexarbeiten	5
13 Mechanische Bearbeitung von Bauteilen	5
14 Mauer-Wanddurchdringungen	5
15 Brandschutztüren und Technikgeschosstüren	5
16 Aufenthalts- und Lagerräume	5
17 Baustellentoilette	5
18 Wasser- und Stromanschlüsse	5
19 Regiebericht/Stundenzettel & Bautagebuch	6
19.1 Regiebericht/Stundenzettel	6
19.2 Bautagebuch	6
20 Baustelleneinrichtung	7
21 Baustellensicherung.....	7
22 Verbindung zu anderen Gewerken und Abteilungen.....	7
23 Sachbearbeiter des Auftragnehmers	7
24 Arbeitsmittel des Auftragnehmers	7

Für die Baustellen in der München Klinik gGmbH (MüK) sind in der nachstehenden allgemeinen Baustellen- und Hausordnung allgemeine organisatorische Abläufe dargestellt. Diese sollen einen störungsfreien und unfallfreien Bauablauf ermöglichen und die allgemeine Sicherheit auf der Baustelle für Personen, Umwelt und technische Anlagen gewährleisten.

Die Einhaltung der Baustellen- und Hausordnung und ihrer Anlagen sind Teil der Vertragserfüllung.

Neben den vertraglichen Regelungen, der Baustellen- und Hausordnung sowie – falls vorhanden – dem SiGe-Plan gelten für die Durchführung der Arbeiten auf der Baustelle uneingeschränkt die Vorgaben der staatlichen und sonstigen Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG), der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) der Berufsgenossenschaften und der Bayerischen Bauordnung.

1 Allgemeine Hinweise

Im Rahmen unseres Hausrechts ist der Projektleiter (örtliche Bauleitung), der Technische Leiter bzw. sein Vertreter oder der SiGeKo Ihnen gegenüber in allen Fragen in Bezug auf die Sicherheit und Gefährdungen im Verzug direkt weisungsbefugt, bis hin zum Baustellenverweis bzw. Hausverbot. Wegen sicherheitswidrigen Verhaltens kann von diesem Personenkreis eine Rüge ausgesprochen werden. Die Verantwortlichen behalten sich nach Rüge vor, die betroffenen Personen temporär oder dauerhaft der Baustelle zu verweisen.

Jeder Auftragnehmer (Unternehmer) ist verpflichtet, sein Personal über den Inhalt der Baustellen- und Hausordnung, insbesondere bezüglich der „Anweisungen für Fremdfirmen“ gem. § 8 ArbSchG / § 6 GUV-VA1 (s. a. Allgemeine Hinweise) zu unterweisen. Für die einzelnen Standorte der München Klinik gGmbH werden im Rahmen der Einweisung vor Ort die standortbezogenen „Anweisungen für Fremdfirmen“ ausgegeben. Werden seitens des Auftragnehmers Subunternehmen eingesetzt, sind diese der zuständigen Bauleitung der München Klinik gGmbH zu benennen. Für sie gilt die Baustellen- und Hausordnung in gleicher Weise. Die Unterweisung ist Sache des Unternehmers.

Dem Projektleiter (örtliche Bauleitung), dem Technischen Leiter bzw. seinem Vertreter und - sofern vorhanden – auch dem SiGe-Koordinator sind alle Arbeitsunfälle und Schadensereignisse mitzuteilen. Name und Telefonnummer der Verantwortlichen und beauftragten Personen (z.B. Ersthelfer, Sicherheitsbeauftragter) jeder Firma sind dem Projektleiter (örtliche Bauleitung) und dem SiGe-Koordinator mitzuteilen.

Es ist dafür zu sorgen, dass die Informationen des SiGe-Koordinators an die Arbeitnehmer weitergeleitet werden.

Sofern ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan festgelegt ist, sind dessen Inhalte umzusetzen.

2 Rauchverbot

Im gesamten Krankenhaus besteht absolutes Rauchverbot. Die ausgewiesenen Raucherbereiche im Außenbereich sind zu nutzen.

3 Mobilfunkverbot

Zum Schutz der Patienten und der medizinischen Geräte herrscht in ausgewiesenen und entsprechend beschilderten Bereichen Mobilfunkverbot.

4 Datenschutz und Datensicherheit.

Die MüK und der Auftragnehmer sind verpflichtet, bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die gelten gesetzlichen Bestimmungen, insbes. DSGVO zu beachten.

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch den Auftragnehmer erfolgt nur soweit dies zur Erfüllung der Auftrags- oder die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen erforderlich ist.

5 Flucht- und Rettungswege

Die Arbeiten finden in der Regel im laufenden Klinikbetrieb statt.

Der Patienten-, Besucher- und Personalverkehr des in Betrieb befindlichen Klinikteil hat daher Vorrang vor den Bauarbeiten.

Alle Rettungswege innerhalb und außerhalb der Gebäude sowie alle Feuerwehrumfahrungen sind dauerhaft freizuhalten. Dies gilt im ausgewiesenen Baustellenbereich ebenso wie im in Betrieb befindlichen Klinikteil.

6 Verkehrsflächen

Auf den Verkehrsflächen des Klinikums gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Innerhalb des Klinikgeländes ist die Höchstgeschwindigkeit auf Schritttempo begrenzt.

Die Nutzung von Kickboards, Rollern oder ähnlichen Fortbewegungsmitteln in den Gängen ist aus Sicherheitsgründen untersagt.

Einschränkungen oder Sperrungen von Verkehrswegen, die im Rahmen von Maßnahmen notwendig werden, sind vorab mit dem zuständigen Bauleiter abzustimmen.

7 Orientierung, Beschilderung

Die Standorte der Feuermelde- und Feuerlöscheinrichtungen sowie der Verlauf der Flucht- und Rettungswege müssen bekannt sein. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich vor Arbeitsbeginn mit diesen Themen vertraut zu machen und die Sicherheitskennzeichnungen sowie Gebots- und Verbotsschilder zu beachten.

8 Transport

Der Materialtransport erfolgt i.d.R. über einen Bettentransportaufzug von dort über den öffentlichen Bereich (Flure) zur Baumaßnahme/ Einsatzort. Diese öffentlichen Bereiche dürfen nicht verschmutzt werden. Kommt es dennoch zu Verschmutzungen sind diese umgehend durch den Verursacher zu beseitigen.

Transporte von großen Mengen Material mit dem AG abzustimmen.

Material, insbesondere Abbruchmaterial wird mit entsprechenden Rollwägen o.ä. (keine Schubkarren) transportiert, diese sind entsprechend abzudecken.

9 Entsorgung

Bei der Entsorgung wird zwischen Groß- und Kleinbaumaßnahmen unterschieden.

Zusätzlich zu den nachfolgend beschriebenen Varianten besteht die Möglichkeit, dass durch den Auftraggeber (AG) Container zur Entsorgung bereitgestellt werden. Dies setzt jedoch eine vorherige Abstimmung mit dem zuständigen Projektleiter (AG) voraus.

9.1 Entsorgung Bauprojekte/Kleinbaumaßnahmen (bis 20 Mio. €)

Grundsätzlich sind nach Rücksprache mit dem zuständigen Abfallbeauftragten, die Abfallentsorgungswege und Abfall-Container des Auftraggebers (AG) zu nutzen. Deshalb müssen alle Demontage, Abbrucharbeiten exklusive Entsorgung angeboten werden.

Eine Bereitstellung der Abfälle (z.B.: KMF in Big Packs verpacken und zum entsprechenden Container verbringen) zum Abtransport auf der Baustelle ist ausschließlich in geschlossenen und verschlossenen Behältern oder Containern auf den zugewiesenen Standorten möglich.

Schadstoffbelastete Abfälle:

Entsprechend der Ergebnisse der chemischen Untersuchungen ist ein getrennter

Ausbau (und eine gesonderte Entsorgung vom AG veranlasst) der mit Schadstoffen belasteten Baustoffe (z.B. Asbest, KMF...) vorzunehmen.

Vermischungen von belastetem und unbelastetem Material auf der Baustelle sind bei den Arbeiten zu vermeiden. (Vermischungsverbot, §9 KrWG bzw. §§ 3 und 8 Gewerbeabfallverordnung).

Beispielsweise Verpackungsabfälle, die entstehen beim Auspacken der neu zu verwendenden Materialien, müssen vom AN entsprechend der rechtlichen Regelungen selbst entsorgt werden. Die Container des AG stehen hierfür nicht zur Verfügung.

9.2 Entsorgung Großbau (ab 20 Mio. €)

Die Entsorgung von Abfällen, Bauabfall, Bauschuttentsorgung, Abbruchmaterial oder dergl. hat nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien, insbesondere nach "der Allgemeinen Abfallsatzung" der Landeshauptstadt München sowie der "Gewerbe- und Baustellenabfallentsorgungssatzung" der Landeshauptstadt München zu erfolgen. Die Bereitstellung zur Entsorgung durch den Auftragnehmer (AN) hat getrennt gemäß § 4 Abs. 2 der Gewerbe- und Bauabfallentsorgungssatzung zu erfolgen.

Da der AG gem. § 22 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), Abfallerzeuger bleibt, muss grundsätzlich bei allen Entsorgungen gefährlicher Abfälle über Einzelentsorgungsnachweise (werden vom AG erstellt) oder über Sammelentsorgungsnachweise sowie auch bei allen Entsorgungen nicht gefährlicher Abfälle, folgende Bauabfallerzeugernummer verwendet werden:

- KB: I162E5034/3
- KH: I162E5037/0
- KN: I162E5035/2
- KS: I162E5036/1

Eine Bereitstellung der Abfälle (z.B.: KMF in Big Packs verpacken zum entsprechenden Container verbringen) zum Abtransport auf der Baustelle ist ausschließlich in geschlossenen und verschlossenen Behältern oder Containern auf den zugewiesenen Standorten möglich. Der AN verpflichtet sich, nach Abschluss der Bauarbeiten dem AG die erforderliche Dokumentation gem. §8 der Gewerbeabfall Verordnung zur Verfügung zu stellen.

Vor Beginn der Entsorgung:

Rechtzeitig, jedoch vor Beginn der Baumaßnahme sind dem AG (Abfallbeauftragten) Schätzungen über Jahresmengen aller vermutlich anfallenden Abfallarten, sowie ein Ansprechpartner mitzuteilen.

Schadstoffbelastete Abfälle:

Entsprechend der Ergebnisse der chemischen Untersuchungen ist ein getrennter

Ausbau und eine gesonderte Entsorgung der mit Schadstoffen belasteten Baustoffe (z.B. Asbest, KMF...) vorzunehmen. Weiteres Vorgehen wie bei gefährlichen Abfällen beschrieben.

Vermischungen von belastetem und unbelastetem Material auf der Baustelle ist bei den Arbeiten zu vermeiden. (Vermischungsverbot, §9 KrWG bzw. §§ 3 und 8 Gewerbeabfallverordnung).

Nachweisführung der Entsorgung bei gef. Abfällen:

Die Nachweisführung erfolgt über das Elektronische Nachweisverfahren (eANV). Sämtliche Liefernachweise wie Begleitscheine, Lieferscheine, Übernahmescheine u.a. Nachweise bedürfen der Bestätigung durch die örtliche Bauüberwachung (ÖB). Für die Klassifizierung der anfallenden Stoffe gilt der Abfallschlüssel nach Abfallverzeichnisverordnung (AVV) zum Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Die Kosten hierfür trägt der AN.

Sollte während der Durchführung der Baumaßnahme der Verdacht auf Asbest bestehen, sind die Arbeiten sofort einzustellen und die Abteilung Bau und Technik und die Bauüberwachung zu verständigen.

10 Gefahrstoffe und Gefahrbereiche

Beim Umgang mit Gefahrstoffen ist die vorgeschriebene Schutzkleidung zu tragen, und die einschlägigen Vorschriften sind konsequent einzuhalten.

Die Lagerung und Aufbewahrung von Gefahrstoffen ist ausschließlich unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften und nach Rücksprache mit der zuständigen Sicherheitsfachkraft sowie gegebenenfalls dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) gestattet.

Gefährliche oder gefährdete Gegenstände des Klinikums, wie beispielsweise Gefahrstoffbehälter, Druckgasflaschen, Lagerwaren oder Medizingeräte, sind vor Arbeitsbeginn in Absprache mit den vor Ort tätigen Beschäftigten sicher aus dem Gefahrenbereich zu entfernen.

11 Lärm- und Schmutz

Während der Arbeiten ist durch den AN darauf zu achten die Lärm- und Staubentwicklung möglichst gering zu halten. Die allgemein zugänglichen Bereiche sind täglich besenrein zu säubern. Auf äußerste Sauberkeit ist zu

achten. Wird Schmutz vertragen, sind die betroffenen Bereiche unmittelbar feucht zu wischen. Der Material- und Schutttransport hat mit sauberen Wägen und geschlossenen Behältern bzw. Wägen zu erfolgen, um das Vertragen von Staub und Schmutz zu verhindern.

Sämtliche Einbauteile sowie oberflächenfertige Gebäudeteile sind sorgfältig vor Beschädigungen und Verschmutzung zu schützen

Besonders Lärm- und Schmutzintensive Arbeiten müssen vom AN rechtzeitig mind. 4 Werktage vorher mit der jeweiligen betroffenen Abteilungsleitung und der Bauleitung abgestimmt und freigegeben werden. Die Kernarbeitszeiten sind: Mo.- Do. 7:00 - 15:30 Uhr und am Freitag 7:00 - 14:00 Uhr

Arbeiten außerhalb dieser Kernzeiten, müssen vom AG gesondert genehmigt werden. Lärmintensive, und Erschütterungsintensive Arbeiten außerhalb dieser Zeiten bedürfen einer besonderen Abstimmung mit und Genehmigung durch den AG!

12 Schweiß- und Flexarbeiten

Schneidarbeiten vor Ort sind nur zulässig, wenn unvermeidbar und nach vorheriger Absprache. Grundsätzlich sind alle feuergefährlichen Arbeiten wie Trennschleifen, Flexen und Schweißen im Freien auszuführen.

Werden dennoch Flex- und/oder Schweißarbeiten notwendig ist bei der Bauleitung ein entsprechender Erlaubnisschein anzufordern. Zeiten für Brandwache (2h). Es dürfen keine brennbaren Materialien u. o. Gegenstände in Flurbereichen gelagert werden. Materialien und Löschmittel (z.B. Feuerlöscher, Abdeckungen, etc.) sind von den Auftragnehmern bereitzustellen

13 Mechanische Bearbeitung von Bauteilen

Vor Beginn der mechanischen Bearbeitung von Bauteilen (z.B. schleifen/bohren) ist mit der Auftraggebenden Abteilung wegen möglicher Gefahrstoffbelastungen Rücksprache zu halten. Ggf. können besondere Schutzmaßnahmen erforderlich werden.

14 Mauer-Wanddurchdringungen

Die Herstellung von Wanddurchdringungen sind vorab mit dem AG abzustimmen.

Durchbrüche in Wänden und Decken, die aus der Baustelle in angrenzende Bereiche führen, sind unmittelbar nach ihrer Herstellung, bis zum endgültigen Verschluss rauchdicht zu verschließen. Das gilt auch dann, wenn an den Durchbrüchen bis zum endgültigen fachgerechten Verschließen zwischenzeitlich gearbeitet werden muss. Bei Durchbrüchen in Decken muss zusätzlich für die Durchtrittssicherheit Sorge getragen werden. Der Endgültige Verschluss erfolgt in der Feuerwiderstandsqualität der Decken/Wände.

15 Brandschutztüren und Technikgeschosstüren

Diese Türen sind stets ordnungsgemäß geschlossen zu halten, damit diese im Brandfall ihrer Funktion gerecht werden zu können. Diese Türen dürfen nicht aufgekeilt oder anderweitig manipuliert werden. Sind die Türen für Materialeinbringung etc. für längere Zeit offen zu halten, müssen diese ständig von Mitarbeitern des Auftragnehmers beaufsichtigt werden. Verlässt die Aufsichtsperson den Türbereich, ist die Tür sofort zu schließen.

16 Aufenthalts- und Lagerräume

Aufenthaltsräume können vom AG während der Bauzeit nicht zur Verfügung gestellt werden. Lagerflächen sind nur in begrenzter Größe vorhanden, der Materialtransport ist darauf abzustimmen. Es dürfen keine Baumaterialien außer auf der Baustelle gelagert werden.

17 Baustellentoilette

Die im Haus vorhandenen Besuchertoiletten können mitgenutzt werden, sofern diese von der Baustelle erreicht werden können. Es ist nicht gestattet, Baumaterialien sowie Baumaschinen und Werkzeug in diesen Besuchertoiletten zu reinigen.

18 Wasser- und Stromanschlüsse

Strom- und Wasseranschlüsse sind im beschränkten Umfang im Rahmen der vorhandenen Installationen vorhanden. Zu verwendende Anschlusspunkte sind vom Auftragnehmer vor Ausführung mit der Technik

Vorort abzustimmen. Bei der Benutzung von Kabeltrommeln und Elektrowerkzeug muss ein RCD (Fehlerstromschutzschalter) mit einem Auslösestrom von max. 30 mA vorgeschaltet werden. Soweit keine anderen Regelungen getroffen sind, werden Wasser und Strom vom Bauherrn kostenlos zur Verfügung gestellt. Kein Wasserdruck auf Schlauchleitungen außerhalb der Arbeitszeiten.

19 Regiebericht/Stundenzettel & Bautagebuch

19.1 Regiebericht/Stundenzettel

Ergänzend zu § 15 VOB B ist folgendes Procedere seitens des AN einzuhalten.

Die Erfassung und Nachweise über Stundenlohnarbeiten erfolgen über Regieberichte oder Stundenzettel, die arbeitstäglich, spätestens jedoch am Folgetag vor Arbeitsbeginn, vollständig ausgefüllt und vom verantwortlichen Ansprechpartner geprüft und gegengezeichnet beim Auftraggeber einzureichen sind. Die erforderliche Stundenanzahl ist im Vorfeld durch den AN zur internen Abstimmung und Planung abzuschätzen und dem AG mitzuteilen.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Arbeitsumfang durch eine ausreichende Personalplanung so zu organisieren, dass die Arbeiten innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens abgeschlossen werden können. Mehrarbeitsstunden oder Wartezeiten werden nur vergütet, wenn sie vorab durch den AG schriftlich freigegeben wurden.

Jede Regiearbeit ist transparent und prüffähig zu dokumentieren. Der Regiebericht hat mindestens folgende Angaben zu enthalten:

- Datum, Einsatzort (Gebäude/Bereich/Raum)
- Namen des eingesetzten Personals
- Beginn, Ende und Dauer der Tätigkeit
- Beschreibung der ausgeführten Arbeiten
- Eingesetzte Materialien und Geräte
- Unterschrift des verantwortlichen Auftraggebers/Objektleiters

Zusätzlich ist sicherzustellen, dass die Arbeiten im laufenden Klinikbetrieb unter Beachtung der Hygiene-, Sicherheits- und Zutrittsregelungen durchgeführt werden. Der Auftragnehmer hat die betrieblichen Abläufe des Hauses nicht zu beeinträchtigen und ggf. mit den zuständigen Bereichen (z. B. Pflege, OP, Medizintechnik) abzustimmen.

Nur vollständig, nachvollziehbar und fristgerecht eingereichte Nachweise gelten als abrechnungsfähig.

19.2 Bautagebuch

Der Auftragnehmer (AN) ist verpflichtet, ein Bautagebuch zu führen. Dieses dient der lückenlosen Dokumentation der ausgeführten Leistungen, Arbeitszeiten, eingesetzten Ressourcen und besonderen Vorkommnisse auf der Baustelle. Die Bautagebücher sind arbeitstäglich – soweit nicht anders vereinbart – an die Objektüberwachung des Auftraggebers (AG) zu übergeben. Eine Übergabe ersetzt keine gesondert anzuzeigenden Sachverhalte, wie Behinderungen, Bedenken oder Sicherheitsvorfälle, und ist für den AG nicht verbindlich. Mit der Übergabe ist keine inhaltliche Anerkennung durch den AG verbunden. Ausnahmeregelungen können mit dem AG vereinbart werden.

Die Form der Bautagebücher ist vor Beginn der Arbeiten mit der Projektleitung des AG abzustimmen. Die Bautagebücher müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Wetter, Temperaturen, besondere Witterungsverhältnisse (Bei Maßnahmen in Außenbereich)
- Anzahl, Qualifikation und Art der auf der Baustelle eingesetzten Arbeitskräfte des AN
- Anzahl, Typ und Einsatzzeiten der Großgeräte des AN
- Zu- und Abgang von Baustoffen und Geräten
- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit des AN
- Art, Umfang und Ort der ausgeführten Arbeiten mit wesentlichen Angaben zum Baufortschritt (z. B. Beginn/Ende von größeren Leistungen, Betonierzeiten)
- Behinderungen oder Unterbrechungen der Arbeiten

- Unfälle oder sicherheitsrelevante Vorkommnisse
- Sonstige wichtige Ereignisse oder Entscheidungen auf der Baustelle

Bautagebücher sind täglich oder wöchentlich, je nach Abstimmung, vorzulegen. Die Übergabe kann physisch oder digital erfolgen (z. B. per Mail). Nur vollständig, nachvollziehbar und termingerecht übermittelte Bautagebücher gelten als prüfbare Nachweise.

Der AN hat sicherzustellen, dass die Bautätigkeiten den laufenden Krankenhausbetrieb nicht beeinträchtigen. Besondere Vorgaben zu Hygiene, Zutritt, Lärm- und Sicherheitsregelungen sind strikt einzuhalten. Abstimmungen mit betroffenen Bereichen (Pflege, OP, Medizintechnik) sind bei relevanten Tätigkeiten durchzuführen.

20 Baustelleneinrichtung

- a) Die MÜK überlässt dem AN Lager- und Arbeitsplätze im in den übrigen Vergabeunterlagen definierten Umfang. Die überlassenen Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen sind während der Baumaßnahmen/Instandsetzungen zu unterhalten und nach Ende der Arbeiten in dem Zustand zu übergeben, wie bei Baubeginn übernommen. Die Rückgabe der in Anspruch genommenen Einrichtungsflächen und der Abbau der Baustelleneinrichtung ist dem Auftraggeber mindestens zehn Arbeitstage vorher schriftlich anzuzeigen.
- b) Übernachtungsunterkünfte sind auf dem Baugelände nicht erlaubt.
- c) Das Aufstellen eigener Firmentafeln und sonstige ähnliche Werbung durch den AN ist unzulässig

21 Baustellensicherung

Zur Sicherung der Baustelle hat der AN alle erforderlichen Maßnahmen in eigener Verantwortung zu ergreifen. Er haftet für Schäden, die aus unterlassenen, fehlenden, mangelhaften oder ungenügenden Maßnahmen resultieren. Den AG trifft im Verhältnis zum AN keinerlei eigene Sicherungspflicht. Alle Einrichtungen sind gem. Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutz sowie den allgemeinen anerkannten sicherheitstechnischen Regeln vorzusehen. Sicherungen von Arbeits- und Lagerbereichen, insbesondere in Verkehrswegen, sind auch bei kurzen Arbeitsunterbrechungen gemäß den einschlägigen Vorschriften vorzunehmen.

22 Verbindung zu anderen Gewerken und Abteilungen

Die auszuführenden Arbeiten sind in Abstimmung und Zusammenarbeit mit allen anderen am Bau beteiligten Firmen durchzuführen. Zusätzlich muss eine Absprache auch mit den beteiligten Klinikbereichen geschehen. Eine Absprache über die zeitliche Abfolge der Arbeiten ist daher zwingend erforderlich.

23 Sachbearbeiter des Auftragnehmers

Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragenen Arbeiten fachlich geeignet sein, die fachliche Eignung ist dem AG vorzulegen. Für die Durchführung der Arbeiten sollen überwiegend immer die gleichen Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Eine gesonderte Vergütung für die verantwortliche Fachbauleitung einschließlich technischer und kaufmännischer Hilfskräfte erfolgt nicht. Die Bauleitung ist berechtigt, nicht geeignet erscheinende Personen des AN (Angestellte und Lohnempfänger) abzulehnen und schnellstens Ersatz zu fordern. Mindestens eine verantwortliche Person vor Ort des Auftragnehmers muss der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein.

24 Arbeitsmittel des Auftragnehmers

Für die Erbringung der ausgeschriebenen Leistung notwendige Arbeitsmittel und Maschinen wie Leitern, Handgeräte usw. sind vom Auftragnehmer in ausreichender Zahl mitzubringen. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, für diese Arbeitsmittel und Maschinen die erforderlichen Prüfungen durchführen zu lassen. Der Auftragnehmer ist für den bestimmungsgemäßen Gebrauch der eingesetzten Arbeitsmittel und Maschinen verantwortlich. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, nur technisch einwandfreie Arbeitsmittel und Maschinen

in der Klinik einzusetzen. Bei gefährlichen Arbeiten ist die vorgeschriebene Schutzausrüstung, wie z.B. Schutzhandschuhe, Schutzbrillen, Staubschutzmasken etc., zu benutzen. Die notwendigen Schutzausrüstungsgegenstände sind ebenfalls in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen.